

30/12 Bei D. Vorm.– Dann Abends.– Dr. Elbogen sagte: – „Es ist eine Unterhaltung euch zweien zuzuhören – wie grob er mit dir ist.“ – Ihr toller Brief z. H.– Schrieb an Mz.: Kern: sie solle *nicht* kommen, da das Fünkchen Liebe (von dem sie schrieb) Verzweiflung und Zorn würde.– Im übrigen „Segen, Kameradschaft“. „Werde nie mehr so lieben, nie wieder so glücklich sein, würde aber jetzt unglücklich mit ihr.“ – Schik gestern bei der S.– Wieder die alte Beobachtung, wie man vom Schicksal gewaltsam ins typische hineingejagt wird. „Bahr und Sch. (die Führer der Naturalisten) haben Verhältnis mit 2 Schwestern, welche Schauspielerinnen und Canaillen sind.“ – Und dabei, das zufällige in der Art und Weise, wie es wird.

31/12 Vorm. D.– Nm. Loris, Salten, Schwarzkopf, B.-Hofmann bei mir.– Abds. bei uns A.'s – Dann ging ich zu D.–

– Frau S., Christel, Dilly, Willy, Olga Dv., Theodor Pollak, Nhil, Bahr; später Kraus; Schik.– Ich spielte viel Clavier, Champagner, Cognac; leichter Dusel.– Allgemeine Küsserei. D. war sehr zärtlich.– Um 5 weg.– Im Kfh. mit Kraus und Schik.– (Vorher bei Dilly, Bruderschaft, auch mit Bahr.) (Copiren; Lagern, auf dem Eisbärfell u. s. w.) –

Zu Hause nahm ich das Bild Mz.s aus der untersten Schreibtischlade (früh war ein Brief von ihr gekommen) – Da war es 6 Uhr Morgens, Frühglocken drüben von der Votivkirche, Schneestöbern; ich noch immer in dem leicht überreizten Alkoholzustand – nahm das Bild und mußte sehr viel weinen. Heiße, wehe Thränen.– Das gehört schon ins 94er Jahr – ich wollte mir aber das Gefühl suggeriren, wie ich das Bild wieder zurückgab in die unterste Lade, dass jetzt das Jahr 93 schließe mit all den Banalitäten, die es an mir verübt, mit seinen schweren Enttäuschungen und mit seinem schauerlichen Verluste.